

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 28

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

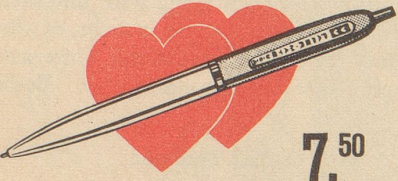
# DIE FRAU

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich



**Contra-Schmerz**

## PAPER-MATE



7.50

**Neu!! «California Tu-Tone»!**  
Wählen Sie Ihr eigenes zweifarbiges «Modell 1956»! E 3

**DIE JAHRE** fechten Dich nicht an, nimmst Du beizeiten **KERNOSAN** und zwar Kernosan Nr. 1-Heidelberger-Kräuter-tabletten und -Pulver. Sie bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz. Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien. Versand durch Apotheke **Kern, Niederurnen.**



**Blonde, schwarze, braune, tizianrote Damen?**

in Schwarz-Weiss  
vorzüglich dank



**ILFORD**  
HP3-Film 34<sup>0</sup>

für stark bewölkt / bedeckt mit der ausgeglichenen Farbempfindlichkeit

BEI IHREM PHOTOHÄNDLER  
Generalvertreter: Olt & Co. Zofingen

Gottseidank wurde das Mißgeschick vom Publikum nicht übelgenommen, und wir konnten nach der kleinen Verzögerung, auf die Wehrlosen im Zuschauerraum losgelassen werden. Unser Orchester gab wieder einmal sein Bestes. Leider vernahm unser Pianist kurz nach Beginn des zweiten Aktes neben sich ganz komische Laute. Hätte er sich auf einem Bauernhof befunden, wäre es ihm nicht schwer gefallen, die Geräusche zu identifizieren, aber hier –!! Eine Pause benützte der wackere Klavierspieler dazu, um durch einen Spalt in der Bretterwand, vor der er saß, zu schauen, und was entdeckte er? Ja, ja, wirklich und wahrhaftig zwei rosarote Tierchen mit Ringelschwänzchen! Die Bretter, die die Welt bedeuten, bildeten hier das Dach zum – Schweinestall!

Elisabeth

### Psychoanalyse

Es ist schade, daß Sigmund Freud nicht hundert Jahre alt geworden ist. Es sind dies Jahr hundert Jahre her seit seiner Geburt, und es geschehen merkwürdige Dinge in seinem Zeichen.

In der Nähe von Hollywood wurde eine Filmschauspielerin von der Polizei angehalten, weil sie mit neunzig Meilen Geschwindigkeit gefahren kam. Das sind ungefähr 140 Stundenkilometer, und das ist sicher auch in Kalifornien ein nettes Tempo. Es war aber nicht etwa ein ordinärer Fall von dem, was man bei uns vorwurfsvoll als «Autoraserei» bezeichnet. Die schöne Frau hatte einen handfesten Grund, den sie dem Polizeirichter denn auch darlegte: ihr Psychiater hatte ihr geraten, alles zu tun, was ihr gerade einfalle, um ihre seelischen Spannungen loszuwerden. Und da seien ihr also die 140 Kilometer eingefallen. Der Psychiater machte die Fahrt mit.

Es handelt sich um eine sehr unvollendete Zeitungsmeldung. Nicht nur steht nichts davon da, wie das Polizeigericht den Fall entschieden hat. Wir erfahren auch nichts über die seelischen Spannungen des Psychiaters, der in diesem Tempo durch die

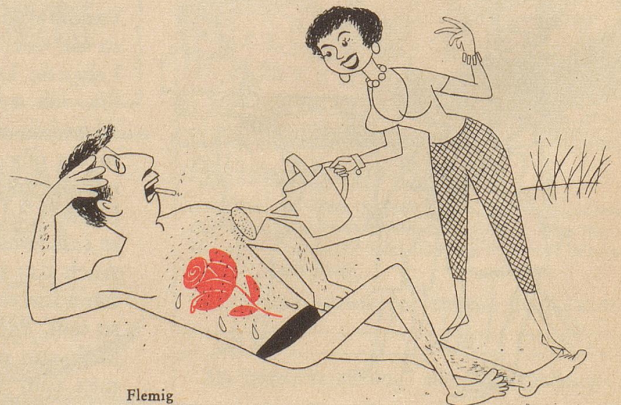
Landschaft brauste, hinter sich den Polizeiwagen, den er doch sicher im Rückspiegel sah, und neben sich die von allen seelischen Spannungen befreite Dame am Steuer.

Es gibt mehr gefährliche Berufe, als man glaubt. B.

### Die Herben und Verschlössenen

Die boshafte Zeitungsnotiz eines verwegenen Spekulanten, die Distel auf der vieldiskutierten, neuen Zwanzigernote symbolisiere unsern stacheligen Nationalcharakter, zeigt mir einmal mehr, wie sehr des Schweizers Seelentiefe und rege Gefühlswelt, durch schickliche Befangenheit beschämt verdeckt, verkannt wird. Und dabei wälzen wir täglich schwerwiegende Lebensprobleme, kämpfen uns allein durch Schicksalsentscheidungen, lechzen heimlich nach Rat und Beistand, während dessen wir von Kindsbeinen an dank elterlicher Weitsicht nach englischem Vorbild abgehärtet, gelernt haben, Gefühlsäußerungen mannhaft schweigend und leidend zu unterlassen. Wir belächeln die Herzlichkeit einer französischen Begrüßung, hüten uns züchtig vor italienischer Sentimentalität – bis auf einige importierte Schlagermelodien vielleicht – und wenden uns empört von amerikanischer Phantasie auf Krawatten, Hemden und ähnlichen unmännlich männlichen Kleidungsstücken ab, kurzum, wir verkörpern auf Schritt und Tritt die Stolzen mit den adelnden Zügen des Beherrschten. Wo in aller Welt findet denn der Schweizer sein Ausgleichsventil, welches ihm Kraft und Mut verleiht, diese Heldenrolle des Verschlössenen und Gleichmütigen täglich neu und überzeugend zu spielen? Denn, hat sich die sensible Gattin einmal durch irgend einen scheinbar belanglosen Zwischenfall mit der guten

Die tätowierte Rose



Flemig